

Offenbarung 15 und 16

Inhalt: Die Kinder Gottes sind dafür verantwortlich, daß das Haus Gottes zustande kommt

Offenbarung 15,1 Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten, denn mit ihnen ist der Zorn Gottes vollendet. 2 Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer vermischt; und die, welche als Überwinder hervorgegangen waren über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens, standen an dem gläsernen Meere und hatten Harfen Gottes. 3 Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaft sind deine Wege, du König der Völker! 4 Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du allein bist heilig. Denn alle Völker werden kommen und vor dir anbeten; denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden. 5 Und darnach sah ich, und siehe, der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet, 6 und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reiner und glänzender Leinwand und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln. 7 Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll vom Zorn Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. 8 Und der Tempel wurde voll Rauch von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft, und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.

Offenbarung 16,1 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Zornes Gottes aus auf die Erde! 2 Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; da entstand ein böses und schmerzhaftes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten. 3 Und der zweite goß seine Schale aus in das Meer, und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben. 4 Und der dritte goß seine Schale aus in die Flüsse und in die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut. 5 Und ich hörte den Engel der Gewässer sagen: Gerecht bist du, Herr, der du bist und der du warst, du Heiliger, daß du so gerichtet hast! 6 Denn das Blut der Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie verdienen es! 7 Und ich hörte vom Altar her sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, wahrhaft und gerecht sind deine Gerichte! 8 Und der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne; und ihr wurde gegeben, die Menschen zu versengen mit Feuerglut. 9 Und die Menschen wurden versengt von großer Hitze, und sie lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben. 10 Und der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron des Tieres, und dessen Reich wurde verfinstert, und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz 11 und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre und taten nicht Buße von ihren Werken. 12 Und der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde. 13 Und ich sah aus dem Maul des Drachen und aus dem Maul des Tieres und aus dem Maul des falschen Propheten drei unreine Geister herauskommen, gleich Fröschen. 14 Es sind nämlich Geister von Dämonen, welche Zeichen tun und zu den Königen des ganzen Erdkreises ausziehen, um sie zum Kampf an jenem großen Tage Gottes, des Allmächtigen, zu versammeln. 15 Siehe, ich komme wie ein Dieb! Selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht bloß einhergehe und man nicht seine Schande sehe! 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon heißt. 17 Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft; da kam eine laute Stimme aus dem Tempel des Himmels, vom Throne her, die sprach: Es ist geschehen! 18 Und es entstanden Blitze und Stimmen und Donner, und ein großes Erdbeben entstand, wie dergleichen noch nie gewesen ist, seit es Menschen gab auf Erden, ein solches Erdbeben, so groß. 19 Und die große Stadt wurde in drei Teile zerrissen, und die Städte der Heiden fielen, und Babylon, der Großen, wurde vor Gott gedacht, ihr den Becher des Glutweines seines Zornes zu geben. 20 Und alle Inseln flohen, und Berge wurden nicht mehr gefunden. 21 Und ein großer, zentnerschwerer Hagel kam vom Himmel auf die Menschen herab, und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, weil seine Plage sehr groß war.

Wir haben bisher die Bedeutung, die der Tempel Gottes in seiner Entwicklung hat, aus dem 15. Kapitel der Offenbarung betrachtet. Nun ist zum Schluß erklärt, daß der Tempel, nachdem er als Hütte des Zeugnisses im Himmel geöffnet ist, voll Rauch wird von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft, und anschließend heißt es noch:

„Und niemand konnte in den Tempel hineingehen, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.“ (Vers 8)

Wir müssen also beides, was hier vom Tempel erklärt ist, beachten:

Zuerst, daß er voll Rauch wird von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft,

und als Weiteres, daß niemand in den Tempel hineingehen kann, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet sind.

Damit ist eine bestimmte Zeit festgelegt, auf die wir zum rechten Verständnis dieses Buches gründlich achten müssen. Was wir unter dem Zustandekommen des Tempels erkennen müssen, wird uns nur dann verständlich, wenn wir den Ratschluß Gottes mit seinem Hause in der ganzen Bedeutung, die der Tempel Gottes hat, beachten.

Wir haben wiederholt Gottes Plan von Anfang seiner Offenbarung, von Anfang der Schöpfung in der Auswirkung, bis alles zustande gekommen ist, was nach Gottes Willen und Ratschluß zustande kommen muß, betrachtet. Wenn uns diese Grundordnung bekannt ist, dann haben wir aufgrund der rechten Erkenntnis auch die Möglichkeit, zu sehen, in welcher Einstellung vonseiten der Kinder Gottes endlich das verwirklicht werden kann und muß, was Gott von Anfang der Schöpfung an sich vorgenommen hat.

Es wird dann klar, was für eine Verantwortung die Kinder Gottes haben.

Wir können diese Verantwortung nur dann in der ganzen Gründlichkeit würdigen, wenn wir die Bedeutung, die der Tempel Gottes, das Haus Gottes, hat, wenn wir alles, was damit in Verbindung ist, gründlich beachten.

Wir wissen, daß über das Zustandekommen des Tempels Gottes eine genaue Ordnung gezeigt ist. Das Zustandekommen des Tempels Gottes wird durch das, was darüber offenbart ist, in ein solches Licht gestellt, daß die Kinder Gottes am Ende durch dieses Licht ihre Verantwortung, die sie für das Zustandekommen dieses Tempels haben, klar erkennen können.

In Daniel 9 ist gesagt, daß der Tempel Gottes zuerst im Volke Gottes zu der von Gott bestimmten Zeit zustande kommen sollte. Das müssen wir uns recht vergegenwärtigen, daß das Zustandekommen des Tempels Gottes, des Hauses Gottes, ursprünglich nicht für die Zeit, die in der Offenbarung auf das Ende des Zeitalters hin klar gezeigt ist, in Gottes Offenbarung bestimmt war. Dieser Offenbarung, wie wir sie im letzten Buch der Schrift haben, gehen andere Offenbarungen, die Gott zu bestimmten Zeiten gab, voraus.

Die erste Offenbarung Gottes, die sich auf das Haus Gottes bezieht, hat das Volk Gottes bekommen. Die ganze Ordnung, die dem Volk Gottes in ihrem Gottesdienst gegeben worden ist, zeigt die Ordnung des Hauses Gottes. Nebst dieser dem Volk Gottes gezeigten Ordnung des Hauses Gottes ist aber dem Daniel, wie er es im 9.Kapitel berichtet, durch den Engel Gabriel mitgeteilt, daß von jener Zeit an, als Daniel diese Offenbarung vom Engel Gabriel bekam, in einer Zeit von siebenzig Wochen das Allerheiligste gesalbt werden müßte. Weil uns der Anfang dieser siebenzig Wochen und das Ende derselben unmißverständlich klar mitgeteilt ist, sind wir auch in die Lage versetzt, diese Zeit zu kennen. Wie Daniel im Anfang des Kapitels berichtet, wurde er in seiner Stellung zu der Zeit durch die Offenbarung bestimmt, die Gott dem

Propheten Jeremja gegeben hatte, daß Jerusalem während der Zeit der babylonischen Gefangenschaft siebenzig Jahre wüste liegen würde. Auf das Gebet hin, das Daniel am Ende dieser siebenzig Jahre gesprochen hat, bekam er dann eine Antwort von Gott darin, was ihm der Engel Gabriel als ein neues Gesicht mitteilte, nämlich daß siebenzig Wochen über sein Volk und über seine heilige Stadt verordnet sind bis zur Vollendung des Frevels und zur Erfüllung des Sündenmaßes, zur Sühnung der Missetat und zur Herbeiführung der ewigen Gerechtigkeit und zur Versiegelung von Gesicht und Prophezeiung und zur Salbung des Allerheiligsten.

So hatte Daniel einen klaren Anhaltspunkt, indem er die siebenzig Jahre als Dauer des ersten Weltreiches kannte, und am Anfang des zweiten Weltreiches wurde ihm noch eine zukünftige Zeit von siebenzig Wochen (oder vierhundertneunzig Jahren) als die Zeit offenbart, die bis zum Ende, wenn die Schattenordnung im Volke Gottes verwirklicht sein würde, reichen sollte.

Am Ende dieser Zeit wird dann das Schatten-Allerheiligste durch das wahre Allerheiligste, das dann gesalbt wird, ersetzt. Wenn dieses Allerheiligste gesalbt wird, dann ist der Ratschluß Gottes durch sein Volk verwirklicht, dann ist im Volk Gottes das Allerheiligste vorhanden.

Die Zeit, bis das zustande kommt, ist daraus zu ersehen, daß nach neunundsechzig Wochen, also sieben Jahre vor Ablauf der siebenzig Wochen, der Gesalbte ausgerottet wird. So ist die Zeit der siebenzig Wochen festgelegt. Siebenzig Jahre dauert das erste Weltreich. Das zweite Weltreich beginnt mit den vierhundertneunzig Jahren; diese reichen bis sieben Jahre nach dem Tode Jesu. Wenn sieben Jahre nach dem Tode Jesu das Allerheiligste gesalbt werden sollte, steht das wieder in Verbindung mit dem Ende des vierten Weltreiches nach dem Zeugnis von Daniel, und das wäre dann das Ende der Zeit der vier Weltreiche.

Die Bedeutung dessen, daß das Allerheiligste gesalbt wird, besteht darin, wie es heute noch vor uns ist, daß der Herr vom Himmel zu diesem Allerheiligsten kommt. Damit beginnt aber die Zeit der Königsherrschaft durch sein Volk.

Somit haben wir ein klares Zeugnis über das Zustandekommen des Hauses Gottes, des Allerheiligsten, das wir nicht übersehen dürfen. Die Bedeutung dieses Allerheiligsten ist uns schon wiederholt klargeworden aus Hebräer 9, weil so lange, wie die vordere Hütte, das Heilige, besteht, der Geist andeutet, daß der Weg zum Allerheiligsten noch nicht geoffenbart ist.

Die Ordnung des Allerheiligsten ist darin gezeigt, daß der Hohepriester sich in seinem Dienst von den Priestern dadurch unterscheidet, daß sie ihren Dienst in der vorderen Hütte ausrichten, was nicht die richtige Ordnung ist.

Die richtige Ordnung besteht darin, wie der Hohepriester einmal im Jahr durch den Vorhang hindurchgeht, um das Blut der Opfertiere in die Gegenwart Gottes zu bringen und sich und sein Volk damit zu versöhnen.

Das ist der Hinweis auf den Dienst, den Jesus Christus als Hohepriester nach dieser Ordnung des Allerheiligsten zur Rechten Gottes vor dem Angesicht Gottes für uns ausrichtet, indem er allezeit dem Verkläger

gegenüber, der Tag und Nacht die Kinder Gottes vor Gott verklagt, seinen Dienst als Hoherpriester ausführt.

Davon heißt es in Hebräer 7:

„ ... er aber, weil er in Ewigkeit bleibt, so hat er ein unvergängliches Priestertum; daher kann er auch völlig retten, die durch ihn zu Gott hinzutreten, da er immerdar lebt, um für sie einzutreten!“
(Hb.7,24-25)

Aufgrund dieses Dienstes des Hohenpriesters muß es erfüllt werden, was in Hb.6,19 angedeutet ist, daß die Kinder Gottes die dargebotene Hoffnung ergriffen haben, daß sie dieselbe festhalten als einen sichern und festen Anker der Seele, die hineinreicht in das Innere hinter dem Vorhang, wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist nach der Ordnung Melchisedeks, Hoherpriester geworden in Ewigkeit.

Ähnlich lautet das Zeugnis im 10.Kapitel, Vers 19-20:

„Da wir nun, ihr Brüder, Freude haben zum Eingang in das Heiligtum durch das Blut Jesu, welchen Eingang er für uns eingeweiht hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch, das ist sein Fleisch ...“

In der ersten Stelle, in Kapitel 6, ist darauf hingewiesen, daß Jesus, indem er nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester geworden ist in Ewigkeit und dadurch in das Innere hinter den Vorhang ging, er für die Kinder Gottes der Vorläufer geworden ist.

Im 10.Kapitel ist es direkt von Paulus ausgesprochen, daß die Kinder Gottes darin ihre Freude haben, daß sie einen Eingang in das Heiligtum haben durch das Blut Jesu, indem er ihnen einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang hindurch eingeweiht hat.

Dann erklärt Paulus, daß der Vorhang das Fleisch ist.

Somit bedeutet der Hinweis auf das Blut Jesu in diesen Worten, daß das Fleisch als Vorhang darin gesehen werden muß, daß Jesus, indem er am Kreuze starb, nicht im Tode blieb; der Tod konnte ihn nicht festhalten. Schon David hat es ausgesprochen, daß er die Verwesung nicht sehen würde. So ist es denn auch den Jüngern durch den Geist aufgeschlossen worden, daß sich diese Ordnung in Jesus, indem er von den Toten auferweckt worden ist, erfüllt hat.

Er hat die Verwesung nicht gesehen, das wurde ihnen durch seine Auferweckung von den Toten verbürgt.

Nun wußten aber die Apostel und brachten es in ihrem Zeugnis vor die Gemeinde, daß Jesus darin, was er erlangt hat, was er darstellt, nur der Vorläufer für die Kinder Gottes ist. Das hat für die Kinder Gottes nur den Sinn und die Bedeutung, daß sie ihm nachlaufen, ihm nachfolgen, wie Petrus es in seinem 1.Brief klar darstellt, indem er sagt:

„Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen hat, daß ihr nachfolget seinen Fußstapfen.“ (1.Pt.2,21)

Paulus erklärt, daß sie nun Freude haben zum Eingang in das Heiligtum durch das Blut Jesu, das heißt, nachdem Jesus durch das Vergießen seines Blutes, durch sein Sterben am Kreuz und durch seine Auferweckung von den Toten den Vorhang, das Fleisch, durchbrochen hat und in das Inwendige hinter dem Vorhang eingegangen

ist, so ist das nun auch der neue, lebendige Weg, auf dem die Kinder Gottes ihm nachfolgen müssen.

Darum ist erklärt, daß die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig in Christo Jesu wohnt, und bezüglich der Stellung der Kinder Gottes erklärt Paulus:

„Und ihr seid erfüllet in ihm.“

An die Epheser schreibt Paulus, daß der von den Toten auferweckte Christus zur Rechten Gottes erhöht ist, hoch über jedes Fürstentum, Gewalt, Macht und Herrschaft und über jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitlauf, sondern auch in dem zukünftigen, daß er das Haupt der Gemeinde, seines Leibes, ist, und diese Gemeinde der Leib Christi ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllet. So ist es im apostolischen Zeugnis dargestellt, daß kein Unterschied sein soll zwischen dem Haupte und den Gliedern seines Leibes.

Wohl hat Paulus dem Timotheus in seinem ersten Brief erklärt, daß die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi zu seiner Zeit gezeigt würde von dem Seligen und Allein-Gewaltigen, dem König der Könige, dem Herrn aller Herren. Er fügt dann hinzu, daß dieser König der Könige allein Unsterblichkeit hat und in einem unzugänglichen Lichte wohnt, in dem kein Mensch ihn gesehen hat noch sehen kann. Aber gerade die Erklärung des Apostels in diesem Wort an Timotheus und dann noch dazu die Worte in 1.Tim.6,13-14:

„Ich gebiete dir vor Gott, der allen das Leben gibt, und vor Christo Jesu, der unter Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, daß du bewahrest das Gebot unbefleckt und untadelig, bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi ...“

zeigen den Zusammenhang, der im ganzen Zeugnis des Apostels liegt: Timotheus soll nämlich in dieser wartenden Stellung sein, die Paulus ihm so heilig ernst anbefiehlt, daß es dem Zweck dient, daß, wenn die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi von dem Seligen, dem Allein-Gewaltigen, dem König der Könige, dem Herrn aller Herren, gezeigt wird, es ihm gezeigt würde darum, weil er darauf wartet.

Was aber dadurch gezeigt werden sollte, ist dann wieder darin erklärt, daß er allein Unsterblichkeit hat und in einem unzugänglichen Lichte wohnt, das bis dahin kein Mensch schauen konnte. Es ist also in diesem apostolischen Zeugnis ausgesprochen, daß das Haupt des Leibes sich vom Leib darin unterscheidet, daß es allein Unsterblichkeit hat. Dieses Licht seiner Unsterblichkeit ist für die Menschen, das heißt für alle Kinder Gottes, welche Glieder seines Leibes sind, unzugänglich.

Diese Zeit sollte aber dadurch beendet sein, daß die Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi als das Offenbarwerden der Unsterblichkeit des Hauptes für die Glieder zu der Zeit erfolgt, wenn diese Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi als das Offenbar-Werden der Unsterblichkeit von dem Seligen und Allein-Gewaltigen, dem König der Könige und dem Herrn aller Herren zu seiner bestimmten Zeit gezeigt wird.

Das alles ist nun im Zeugnis des Apostels so wertvoll, weil es unbedingt damit in Verbindung gesehen werden muß, daß das Allerheiligste im Volke

Gottes am Abschluß der vierhundertneunzig Jahre gesalbt werden sollte. Die Salbung des Allerheiligsten ist die Erfüllung dieses von Paulus ausgesprochenen Zeugnisses. Wenn das Allerheiligste gesalbt wird, dann sind die Kinder Gottes, die das Allerheiligste im Volke Gottes darstellen, im Besitz des Lichtes, von dem Paulus sagt, daß es als Unsterblichkeit des Seligen, des Allein-Gewaltigen, des Königs der Könige, des Herrn aller Herren, bis dahin jedem Menschen verschlossen gewesen ist.

Das Allerheiligste kann nur dann gesalbt werden, wenn soviel treue Gläubige im Volke Gottes vorhanden sind, in denen das Licht der Unsterblichkeit so offenbar ist, daß es sie in die Möglichkeit versetzt, dieser Unsterblichkeit teilhaftig zu werden, über die ihnen das Licht vermittelt worden ist.

Dieses von Daniel verkündigte Zeugnis gewinnt dadurch an Bedeutung, daß Jesus sich auf dieses Wort berufen hat, als er seine Jünger über die Zeit seiner Wiederkunft unterrichtete. Das apostolische Zeugnis wird dann dadurch wichtig, daß Paulus den Ephesern eine neue Offenbarung mitteilt, die sich wiederum von dem, was Gabriel dem Daniel mitgeteilt hat, unterscheidet. Daniel erklärt, daß das Allerheiligste im Volke Gottes dargestellt wird. Paulus erklärt den Ephesern, daß das Haus Gottes dadurch dargestellt wird, daß die Heiden Miterben, Mitglieder und Mitgenossen an der Verheißung in Christo Jesu sind. Er sagt, daß das Volk Gottes und die Heiden in Christo eine neue Ordnung sind, daß die beiden durch Christus zu einem neuen Menschen gemacht sind. Diese Ordnung stellt eine Gottesoffenbarung dar, die in Gott von Ewigkeit verborgen war.

Demnach ist die Offenbarung, die dem Volk Gottes zuteil wurde, eine Teil-Offenbarung. Die Offenbarung, die die Apostel verkündigt haben, fügt der früheren Offenbarung einen weiteren Abschnitt hinzu, und immer ist es noch nicht die voll-inhaltliche Offenbarung.

Nach dem Zeugnis der Apostel soll das Haus Gottes dadurch zustande kommen, daß die Gläubigen als Gemeinde und Leib Christi so heranreifen, daß der Leib Christi die volle Mannesgröße Christi darstellt.

Das ist dann erreicht, wenn kein Kind Gottes als zurückgeblieben erfunden wird, wenn diese Kinder Gottes in ihrem Glauben so ausreifen, daß der bewährte Glaube die Geduld wirkt, die ein vollkommenes Werk hat, daß die Kinder Gottes vollkommen sind und untadelig und es ihnen an nichts mangelt. Wenn die Liebe in ihnen vollkommen geworden ist und sie Freudigkeit am Tage des Gerichts haben, wenn die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes sie nicht zuschanden werden läßt, dann stellen diese Kinder Gottes als erste Glaubensgeneration, als Gemeinde und Leib Christi, in dieser vollen Entwicklungsstellung das Haus Gottes für den vom Himmel wiederkommenden Herrn dar.

Die erste Offenbarung gilt also dem Volk Gottes und zeigt, daß das Allerheiligste im Volke Gottes sieben Jahre nach dem Tode Jesu vorhanden sein sollte.

Eine weitere Offenbarung durch die Apostel zeigt, daß die Gläubigen, die das Evangelium von den Aposteln gehört und aufgenommen haben, zur Vollendung ausreifen und das Haus Gottes darstellen sollten.

Wir haben damit wieder eine Zeit festgelegt, die mit sieben Jahren nach dem Tode Jesu abschließen sollte als die Zeit, in der das Allerheiligste im Volke Gottes vorhanden sein sollte. Das muß als die Zeit angesehen werden, die von der Geburt Jesu an bis sieben Jahre nach seinem Tode reicht, eine Zeit von ungefähr vierzig Jahren.

Wenn sich von da an die Zeit der Gemeinden anschließt, daß die Vollendung der Glaubensentwicklung darin ausmünden soll, daß das Haus Gottes durch die gläubige Gemeinde dargestellt wird, dürfte auch diese Zeit, die dafür in Gottes Ratschluß vorgesehen ist, eine ähnlich lange Zeit sein, wie sie zum Zustandekommen des Allerheiligsten im Leben Jesu bestimmt war.

Wir haben dann als Ursache zum Zustandekommen des Hauses Gottes im Volke Gottes die Gegenwart des Sohnes Gottes

und als Ursache für das Zustandekommen des Hauses Gottes in der Gemeinde Gottes das Zeugnis seiner Apostel.

Der Ungehorsam des Volkes Gottes wirkte sich in der Verstockung des Volkes Gottes und in seiner Verwerfung aus.

Der Ungehorsam der Gemeinde Gottes wirkte sich auf dieselbe Weise darin aus, daß der Gemeinde das Licht, das sie für das Zustandekommen des Hauses Gottes hatte, dadurch weggenommen wurde, daß der Leuchter, den die Gemeinde für das Kommen des Herrn hatte, von seiner Stelle gestoßen wurde.

Das Licht für das Zustandekommen des Hauses Gottes ist der Gemeinde weggenommen worden so lange, bis dem Engel der sechsten Gemeinde die offene Tür im Himmel gegeben wird, um das wieder sehen zu können, was ursprünglich hätte zustande kommen sollen.

Nun haben wir wieder einen neuen Anhaltspunkt.

In der Zeit, in der das Volk Gottes verstockt und verworfen wurde, kommt es für die Verwirklichung des Hauses Gottes nicht in Betracht.

In der Zeit, in der die Gemeinde Gottes ohne Licht über das Zustandekommen des Hauses Gottes ist, kommt die Gemeinde für die Verwirklichung des Hauses Gottes nicht mehr in Betracht.

Das Haus Gottes, das Allerheiligste, die Hütte hinter dem zweiten Vorhang, kann so lange nicht Wirklichkeit werden, wie der Gemeinde das Licht für diese Ordnung durch die vordere Hütte versperrt ist. Solange die vordere Hütte, das Heiligtum, besteht, ist der Weg zum Allerheiligsten noch nicht geoffenbart, kann das Licht über die Ordnung des Allerheiligsten nicht vorhanden sein.

Das ist das Strafgericht Gottes für den Ungehorsam seines Volkes und für den Ungehorsam seiner Gemeinde.

Ist das Licht durch die geöffnete Türe im Himmel wieder vermittelt, dann ist damit wieder eine Zeit angebrochen, wie sie das Volk Gottes damals hatte, als ihr Lebensfürst in ihrer Mitte war, und wie die Gemeinde sie hatte,

als das durch diesen Lebensfürsten gewirkte Zeugnis der Apostel verkündigt wurde.

Mit dem Ende dieser Zeit war das apostolische Zeugnis in seiner Autorität, wie es die lebenden Apostel der Gemeinde dargestellt hatten, dahin.

In der anschließenden Zeit der siebenfachen Gemeindeentwicklung finden wir, daß sich der Einfluß der Auflösung, der Zerstörung der apostolischen Lehre in den Gemeinden durchwirkte.

Betrachten wir aber die Zeugnisse in den Sendschreiben, finden wir, daß der Herr immer den Vorsteher seiner Gemeinde für das, was sich in der Gemeinde auswirkte, verantwortlich machte. Das zeigt das erste, dritte, vierte, fünfte und siebente Sendschreiben.

Es ist nicht so dargestellt, wie es gewöhnlich so leichthin allgemein angesehen und beurteilt wird, als wirkte sich das Böse nur aufgrund dessen aus, weil dieser Lügeneinfluß einfach vorhanden ist, weil es einen Satan gibt, einen gefallenen Engel, der immer noch in seiner Machtauswirkung das Feld hat. Das zeigen die Sendschreiben nicht. Eigenartigerweise ist in den Sendschreiben gar nicht so hervorhebend von diesem Wirken Satans die Rede.

Es ist vielmehr auf die Stellung der Engel, der Vorsteher der Gemeinden, und der Kinder Gottes in den verschiedenen Gemeinden hingewiesen, die sie diesem in den Gemeinden wirkenden Einfluß gegenüber hatten.

Nie ist den Kindern Gottes in der Gemeinde ihre persönliche Verantwortung, die sie dem in der Gemeinde wirkenden Einfluß gegenüber haben, weggenommen worden.

Was sich in der ganzen Entfaltung des Bösen in den sieben Gemeinden ausgewirkt hat, so daß in der vierten Gemeinde die Tiefen des Satans offenbar waren - die Träger des Einflusses waren bei allem die Menschen. Immer standen die Menschen im Dienste dieser in der Gemeinde wirkenden Einflüsse.

Ebenso ist es dann, wenn am Ende wieder das Licht durch die offene Türe gegeben wird und das Haus Gottes zustande kommen muß, so wie es in der letzten Offenbarung Gottes, die wir in der Schrift haben, die Johannes auf der Insel Patmos bekam, gezeigt ist. Diese Offenbarung ist von Gott gegeben worden, weil das prophetische Zeugnis vom Volke Gottes und das apostolische Zeugnis von der Gemeinde Gottes verlassen wurde.

Darum hat Gott die Zeit der sieben Gemeinden hinzugelegt, wie er auch die Zeit der sieben Häupterstaaten eingeschaltet hat.

Zweitausend Jahre Zeit gibt Gott den Menschen zum Überlegen, zum Nachdenken; er will nicht, daß sie ohne genügend Raum zur Buße ihrem Gott einmal begegnen müssen.

Wenn aber das Ende der Welt einmal auf einer Generation ruht, in der sich der Ratschluß Gottes verwirklicht, dann sagt uns das, was es bedeutet, als Kind Gottes Verantwortungsbewußtsein zu haben, wenn Licht und Finsternis sich gegenseitig aus- und durchwirken. Das Kind Gottes trägt dann die Verantwortung dafür, wie es den Einfluß von der einen oder anderen Seite

aufnimmt. Darin liegt das Entscheidende, wenn es uns klar wird und wir es einsehen, daß der Ungehorsam im Volke Gottes und der Ungehorsam in der Gemeinde Gottes, ja der Ungehorsam durch die lange Zeit der sieben Gemeinden hindurch keine Spielerei ist.

Es ist allezeit dargestellt, daß einzelne Treue vorhanden waren.

Die Treuen waren als Träger der Gottesoffenbarung vorhanden, bis nach dieser Offenbarung Gottes der Sohn Gottes selbst den Willen Gottes für die Menschen erfüllt hat.

Träger der Gottesoffenbarung waren seither immer wieder Menschen, die die Treue zur Gottesoffenbarung bewiesen haben.

Solche treue Zeugen der Gottesoffenbarung wie Abel, waren vorhanden, der um seiner Treue zur Gottesoffenbarung willen von seinem Bruder erschlagen wurde,

oder wie ein Henoch den Sieg des Lebens über den Tod schon in so früher Zeit darstellen konnte als siebter nach Adam.

Abraham konnte der Vater der Gläubigen werden, weil er es in einer Zeit von ungefähr fünfundfünfzig Jahren gelernt hatte, was jedes Kind Gottes lernen sollte, nämlich als Abschluß seines Weges ein Freund Gottes zu heißen und dadurch ein Segensträger für alle Völker zu werden.

Die Trankopfer konnten ihre Treue zur Gottesoffenbarung mit ihrem Lebenseinsatz und im Sieg über die Verwesung beweisen.

Darum hat kein Kind Gottes jemals ein Recht, zu sagen, es hätte unter solchen schwierigen Verhältnissen und Umständen gelebt, daß eine Treue zur Gottesoffenbarung nicht möglich war. Ist ein einziger Mensch da, der es beweist, daß die Treue zur Gottesoffenbarung möglich ist, dann ist jedes Kind Gottes, das sich solcher Treue gegenüber entschuldigen möchte, von solch treuen Zeugen ins Unrecht versetzt.

Nun haben wir am Ende der Zeit der Gottesoffenbarung aufgrund der letzten Offenbarung die entscheidende Stellung einzunehmen und nicht den Fehler nachzumachen, der immer gemacht worden ist, daß man meint, es brauche weiter gar nichts, als daß man nur ein Kind Gottes sein und eine gewisse Treue, wie es uns selbst beliebt, darstellen müsse.

Die Kinder Gottes sind dafür verantwortlich, daß das Haus Gottes zustande kommt!

Solange das Haus Gottes nicht zustande kommt, ist die Vollzahl von solchen Überwindern, die dazu notwendig ist, daß die Engel die mannigfaltige Weisheit Gottes kennenlernen können, nicht vorhanden. Solange die Engel durch die Gemeinde Gottes von der mannigfaltigen Weisheit Gottes nicht überzeugt werden, können sie wiederum den Dienst für die Kinder Gottes, die das Heil erben sollen, nicht ausrichten.

Ehe das Heil Gottes im Allerheiligsten offenbar werden kann, muß dieses

Heil Gottes durch treue Stellung von Kindern Gottes auf dem Boden des Allerheiligsten der Anschauungsunterricht für die Engel werden. Erst wenn die Engel durch solchen Anschauungsunterricht der Gemeinde Gottes in die Lage versetzt sind, die Stellung unter der Führung des Erzengels Michael einzunehmen, wie es in Offenbarung 12 berichtet ist, erst durch solches Eingreifen, durch ihren Dienst, wird es den Kindern Gottes, die das Allerheiligste endlich darstellen müssen, möglich, so zum Allerheiligsten zu werden, daß sie nicht nur „Rauch“ von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Kraft kennen und erfahren. Dieser Rauch hat seine Zeit.

Wenn er aber immer nur bleiben würde, würde es schließlich im Leben dieser Kinder Gottes offenbar werden, daß sie verräucherte Kinder Gottes werden; sie bleiben unter der Wirkung des Rauches genauso, wie viele Kinder Gottes unter der Wirkung des Lichtes bleiben. Licht ist doch wahrhaftig eine gute Sache; Licht ist schön, Licht ist notwendig.

Wenn aber ein Kind Gottes nicht vom Licht zur Kraft geleitet wird, dann stellt es am Ende nichts Weiteres dar. Es ist dann ein Kind Gottes, das meint, aufgrund des erfahrenen Lichtes eine bestimmte Bedeutung zu haben, die es mit der Zeit einbüßt und am Ende gar nichts mehr hat, obgleich ihm die Erinnerung an das Licht geblieben ist. Das sind alles Entwicklungsstufen.

So wie man vom Licht zur Kraft kommen muß, muß man vom Rauch der Herrlichkeit zum Besitz der Herrlichkeit selbst kommen.

Wenn „*Rauch der Herrlichkeit und Kraft Gottes*“ diesen Tempel Gottes erfüllen, dann ist es noch nicht die volle Offenbarung der Herrlichkeit Gottes, dann ist es noch nicht die volle Auswirkung der Kraft Gottes, dann kann in diesen Tempel noch niemand hineingehen, dann kann der Tempel Gottes noch nicht der gottgewollten Ordnung dienen so lange, bis die sieben Zornschaalen ausgegossen sind.

Auch diese Zeit ist dann noch notwendig, bis der ganze Ratschluß Gottes endlich in der Entwicklung und Auswirkung dessen, was auf die Vollendung des Hauses Gottes hin mitwirken muß, seine Erfüllung gefunden hat.

Wir wollen darum aufmerksam werden und darum nichts übersehen.

Wir wollen das, was das Wort sagt, nicht mißverstehen, damit wir nicht veranlaßt werden, eine falsche Stellung einzunehmen und der Auswirkung des Ratschlusses Gottes, soviel es an uns und unserer Verantwortung liegt, Abbruch zu tun.

*_*_*_*_*_*_*_*

*_*_*_*_*_*_*_*

